

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 3

Artikel: Politische Kinderreime
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

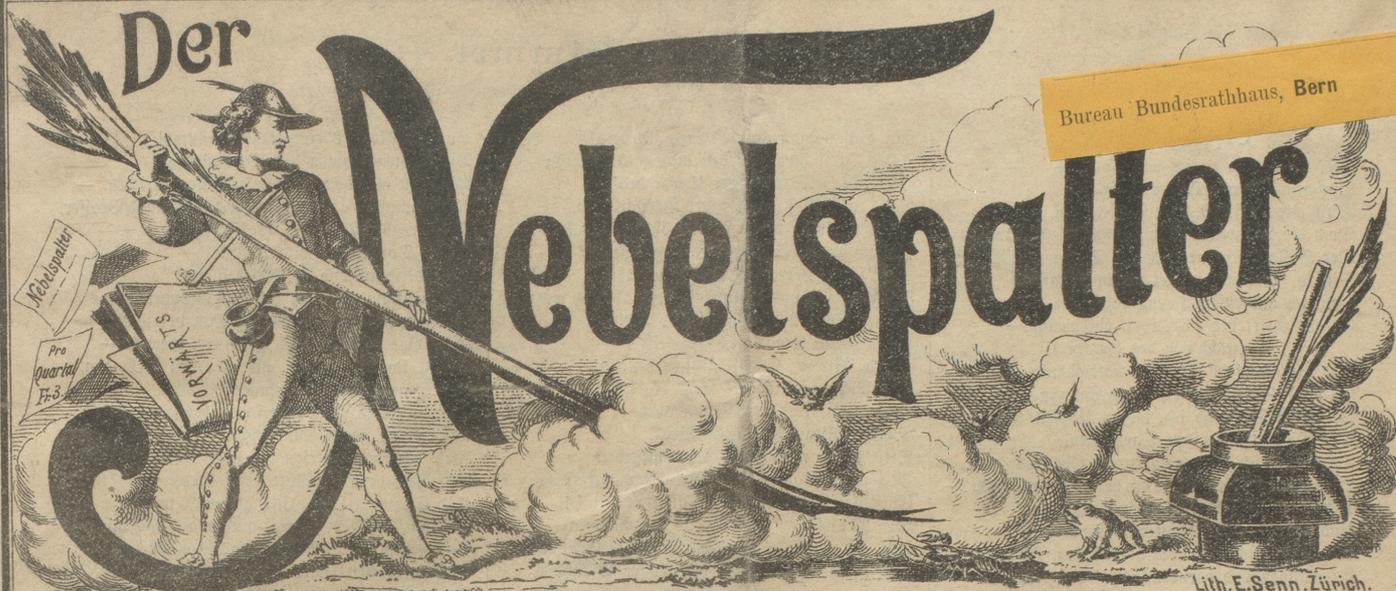
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Westpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Politische Kinderreime.

Die Arbeitsfrage spuckt schon lange,
Den Anarchisten wird jetzt bange.

Herr Bebel oft im Reichstag spricht,
Den Bismarck liebt Caprivi nicht.

Die Curie hat viel Mißgeschick,
Ihr Leichdorn heißt: Christkatholik.

Der Dürrmatt fliegelt flott drauf los,
Deurckin's Tolerançz ist groß.

Einheit in allem würde frommen,
Die Erbschaftsteuer ist willkommen.

In Freiburg ist die Luft so dumpf,
Der römische Kusek ist dort Crumpf.

Ein Göke heißt auf deutsch Idol,
Herr Gräulich schwärmt für's Monopol.

Humbertus Rex fühlt sich gesund,
Sein Reich jedoch ist auf dem Hund.

Die Ickheit geht im Sturmesschritt,
Herr Nationalrath Ioox geht mit.

Der Irmiani tobt und lärmt,
Gladstone für Irlands Rechte schwärmt.

Das Kraut Cabak schmeckt wunderherrlich,
Des Staates Kassen sind begehrlisch.

Das Land braucht eine Landesbank,
Vor Leid wird mancher Bankier krank.

Das Monopol blüht heuer prächtig,
Marocco's Haltung ist verdächtig.

Der Nihilist häumt sich vor Wuth,
Naphtalyn schwimmt von Edelmut.

Die Obrigkeit muß tolerant sein,
Obwalden soll ein schönes Land sein.

Paris beherbergt viele Lumpen,
Ein Panamit braucht nicht zu pumpen.

Quacksalber gibt es allerorten,
Querköpfe tragen oftmal's Orden.

Herr Ruchonnet war Diplomat,
Herr Ruffi jetzt im Bundesrath.

Das Bundes-Strafrecht ist ein Hohn,
Selbsherrscher sein will der Kanton.

Ericupis haut entwei den Knoten,
Vorsicht ist im Tessin geboten.

Der Unfall jetzt versichert wird,
In Uri oft der Pappst regiert.

Das Volk kriegt Steine oft, statt Brot,
Den Viehstand plagt die Futternoth.

Im Wallis giebt's viel schwarze Vögel,
Ein guter Wein ist dort die Regel.

X für ein A macht mancher Christ,
Nennt Xeres, was nur Kräher ist.

Das Ypsilon gilt nicht mehr viel,
Schuhzoll ist Mankees höchstes Ziel.

Bank herrscht ob Eisenbahnenfragen,
Herrn Bemp verderbt das Ding den Wagen.

„Nebelspalter“.